

Leseabenteuer unter freiem Himmel

Viertklässler der Hermann-Billing-Schule begeben sich auf Geschichtenexkursion und treffen Autoren

VON JANIKA SCHÖNBACH

Soltau. Wie kommt eine Maus über den Atlantik? Um diese Frage dreht sich das Buch „Lindbergh – die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus“ von Torben Kuhlmann. Und mit dieser Frage haben sich auch die Viertklässler der Hermann-Billing-Schule in Soltau in den vergangenen Wochen beschäftigt. Sie haben sich auf eine besondere Reise durch die Geschichte des Buches begeben.



Familie im
Mittelpunkt

Nachdem die vierten Klassen mit Unterstützung von Literaturpädagogin Ute Abendroth das Buch gelesen hatten, machten sie sich in der vergangenen Woche auf den Weg, das Abenteuer der Maus nachvollziehen. Die Maus lebt in der Geschichte in Hamburg und verfolgt dort ihren Traum über den Atlantik zu fliegen, um in New York ihre Familie und Freunde wiederzutreffen. Auf dem Weg an ihr Ziel muss sie in



Am Ende der Exkursion wartet der Autor Torben Kuhlmann auf die Gruppe, um Fragen zu seinem Buch zu beantworten.



Die vierten Klassen der Hermann-Billing-Schule haben vor der Geschichtenexkursion alle das Buch „Lindbergh – die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus“ gelesen. In Hamburg waren sie dann auf den Spuren der Maus unterwegs.

Hamburg einige Abenteuer bestehen.

Schüler sind auf den Spuren der Maus unterwegs

Das Abenteuer der Soltauer Schülerinnen und Schüler begann am Soltauer Bahnhof. Angekommen am Hamburger Bahnhof startete die Reise auf den Spuren der kleinen Protagonistin. Vom Bahnhof über den Hamburger Hafen bis zum und vor allem auf den Michel folgten die Schüler den Spuren der Geschichte. „Für die Kinder war die Reise ein Abenteuer, wie es die Maus im Buch erlebt“, sagt Abendroth.

Während sie unterwegs waren, verfolgten sie die Geschichte nach, die Schüler hatten in Gruppen einzelne Abschnitte des Buches vorbereitet und stellten sie im Verlauf der Tour ihren Mitschülern vor. „Wir wussten nicht, was die Schüler vorbereitet haben“, sagt Abendroth. „Eine Gruppe hat zum Beispiel ihren Teil in verschiedenen Sprachen auf deutsch,

ukrainisch und auf albanisch vorgelesen.“ Eine andere Gruppe habe sich für ihre Mitschüler Fragen zur Geschichte ausgedacht.

„Für die Kinder war die Reise ein Abenteuer, wie es die Maus im Buch erlebt“

Ute Abendroth
Literaturpädagogin
Hermann-Billing-Schule

Nicht nur die Ideen der Kinder bei der Vorstellung der Geschichte hat ihre Lehrerinnen beeindruckt. „Es war spannend zu sehen, wie die Kinder, die Gefühle der Hauptfigur auf dem Weg nacherleben konnten“, sagt Lehrerin Michaela Ratte.

Besonders ist für die Lehrerinnen der vierten Klassen, dass

die Schüler bei der Geschichtenexkursion die Möglichkeit haben, verschiedene Aspekte der Geschichte zu erleben. „Eine Geschichte auf so viele unterschiedliche Arten zu erleben, vom Lesen des Buches über das eigene Nacherleben, bis zum Treffen des Autors, ist schon sehr einmalig“, sagt Lehrerin Birte Schiermeier. Autor und Illustrator Torben Kuhlmann wartete am Ende der Tour auf die Schüler. Sie nutzten die Gelegenheit, um Fragen zu stellen: „Wir haben ihn zum Beispiel gefragt, wie lange er schon Autor ist und wie er auf die Idee für das Buch gekommen ist“, erzählt Anna.

Bei der Viertklässlerin und ihren Mitschülern sei die Geschichte von der fliegenden Maus anders in Erinnerung geblieben, als Bücher, die ausschließlich gelesen wurden, hat Lehrerin Laureen von Fintel beobachtet: „Die Schüler erzählen auch selbst, dass sie das Buch anders wahrgenommen haben, die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist intensiver gewesen.“



Die Schülerinnen und Schüler stellen in Gruppen einzelne Abschnitte der Geschichte vor.

AUF DEN SPUREN DES BUCHES UNTERWEGS

Bei Flugversuchen mitgefiebert

Die Maus aus „Lindbergh – die Geschichte einer fliegenden Maus“ braucht einige Versuche, bis sie das richtige Fluggerät gebaut hat, um den Atlantik zu überqueren. Angelehnt ist ihre Geschichte an das Leben des Piloten Charles Lindbergh. Ihm gelang der erste Nonstop-Flug von New York nach Paris. Was ist den Schülerinnen und Schülern von der Geschichte besonders in Erinnerung geblieben, was gefällt ihnen an der Erzählung? Das erzählen einige von ihnen hier.



Janne: Am Ausflug nach Hamburg hat mir die Station am Michel besonders gefallen. An der Geschichte mag ich besonders gerne, dass die Maus nicht aufgibt, auch wenn es erst nicht klappt.



Liyana: Mir gefällt an der Geschichte am besten, dass die Maus die Idee hatte, ein Flugzeug zu bauen, um über den Atlantik zu kommen und dass sie nicht aufgegeben hat, bis es geklappt hat.



Elias: An unserer Tour durch Hamburg hat mir am besten gefallen, dass wir auch wie die Maus ganz oben auf dem Michel standen. Meine Lieblingszene im Buch ist, wenn die Maus in New York ankommt.



Liam: In Hamburg fand ich den Hafen am besten, wegen der Elbphilharmonie. Im Buch mag ich, wenn sie mit dem Bau anfängt, weil ich es faszinierend finde, dass sie ein Flugzeug in ihrer Größe bauen kann.



Anna: Ich habe das Buch gerne gelesen. Mir gefällt an der Geschichte am besten, dass die Maus nie aufgegeben hat und weitergemacht hat, bis sie es nach New York geschafft hat.